

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1912**

76 (30.3.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268219)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Reklamanten nehmen  
Befestigung entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 76

Sonntabend den 30. März 1912

122. Jahrgang.

### Erstes Blatt

#### Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Der Entwurf eines Gesetzes betreffend die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe enthält folgende wesentliche Bestimmungen: Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter dürfen vorbehaltlich der nachfolgenden Vorschriften am ersten Weihnachtst-, Oster- und Pfingsttag überhaupt nicht, im übrigen an Sonn- und Festtagen wie folgt beschäftigt werden:

1. In den offenen Verkaufsstellen ist eine Beschäftigung bis zur Dauer von drei Stunden zulässig. Die höhere Verwaltungsbehörde kann für Orte, in denen die Bevölkerung aus der weiteren Umgegend an Sonn- und Festtagen die offenen Verkaufsstellen aufsuchen genötigt ist, eine Beschäftigung bis zur Dauer von vier Stunden zulassen. Die Gemeinde oder ein weiterer Kommunalverband kann durch statutarische Bestimmungen die dreistündige Beschäftigung für alle oder einzelne Gewerbebezüge auf kürzere Zeit einschränken oder ganz unterjagen. Die Polizeibehörde kann für jährlich sechs Sonn- und Festtage, an denen örtliche Verhältnisse einen weiteren Geschäftsvorkehr erforderlich machen, in offenen Verkaufsstellen eine Beschäftigung bis zu zehn Stunden zulassen.
2. In den Kontoren und den mit offenen Verkaufsstellen verbundenen Betrieben des Handels und Gewerbes kann die höhere Verwaltungsbehörde sowie durch statutarische Bestimmungen die Gemeinde oder ein weiterer Kommunalverband eine Beschäftigung bis zur Dauer von zwei Stunden zulassen. Die Beschränkung der Beschäftigung an Sonn- und Festtagen findet keine Anwendung: 1. auf Arbeiten, die in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unzerzählig vorgenommen werden müssen; 2. für einen Sonntag auf Arbeiten zur Durchführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Inventur; 3. auf die Bewachung der Betriebsanlagen, auf Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebes bedingt ist, sowie auf Arbeiten, von denen die

Wiederaufnahme des vollen werktäglichen Betriebes abhängig ist, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können.

#### Politische Rundschau.

Deutschland.

**Berlin, 28. März.** Der Vertretertag der national-liberalen Partei wird am 12. Mai in Berlin im Zoologischen Garten stattfinden. — Der geschäftsführende Ausschuss hielt heute eine Sitzung ab, in der er zu seinem Vorsitzenden den Landtagsabgeordneten Geheimrat Friedberg wählte. Zu dessen Stellvertretern wurden Reichstagsabgeordneter Prinz zu Schönau-Carolath und Landtagsabgeordneter Geheimer Justizrat Krause gewählt.

**Strasburg i. E., 28. März.** Der Gnadenfonds des Kaisers, der von der Budgetkommission der Zweiten Kammer des elsass-lothringischen Landtages seinerzeit gestrichen worden war, ist durch eine Mehrheit aus Zentrum, Lothringern und Liberalen in seiner ursprünglichen Höhe wieder eingeleitet worden.

Großbritannien.

**London, 28. März.** Das Innenhaus begann heute die zweite Lesung der Frauenwahlrechtsbill, die bekannt ist unter dem Namen Verjüngungsbill, weil sie ein Kompromiß zwischen den verschiedenen Richtungen der Anhänger des Frauenstimmrechts darstellt. Die Bill, die von Mitgliedern beider Parteien eingebracht worden war, wird ungefähr einer Million Frauen das Wahlrecht verleihen. Viele Liberalen, die für das Frauenstimmrecht sind, widersetzten sich jedoch der Vorlage, weil das Wahlrecht ihnen nicht demokratisch genug ist. Die zweite Lesung der Bill war im vorigen Jahre mit einer Majorität von 167 Stimmen beschlossen worden, doch glaubt man, daß die Majorität wegen der jüngsten Ausschreitungen der Anhängerinnen des Frauenstimmrechts in diesem Jahre bedeutend geringer sein wird.

Das Oberhaus nahm die Mindestlohnbill in dritter Lesung ohne Zusatzanträge an. Morgen wird dieselbe die Zustimmung des Königs erhalten.

#### Der italienisch-türkische Krieg.

**Saloniki.** Der aus Tripolis heimgekehrte Jungtürke Omer Kadishi Bey hat nach der K. Z. am 20. März einen öffentlichen Vortrag über Tripolis gehalten. Italien hätte hiernach Aussicht gehabt, in Tripolis festen Fuß fassen zu können, wenn es sich nicht auf eine Besetzung der Küste eingelassen, sondern sofort kräftige Vorstöße gemacht hätte. Die türkischen Truppen waren schwach, die Italiener wußten genau, wie es um sie und das dort befindliche Kriegsmaterial bestellt war. Die Araber waren in der ersten Zeit für die Türken unzuverlässig, übrigens auch gar nicht für den Krieg vorbereitet, und ihre Organisation mußte erst durchgeführt werden. Das Jögern der Italiener sei ihnen zum Verhängnis geworden; denn jetzt sei gar nicht mehr daran zu denken, die Araber, die ein und eine halbe Million Krieger stellen können und derer sich die zuverlässigste Stimmung bemächtigt hat, niederzuwerfen. Der Redner gedachte nach sehr abfälligen Bemerkungen über den Mangel an Mut bei den Italienern dann des kommenden Sommers, den die italienischen Soldaten fürchten lernen würden, da er unter ihnen verheerender wirken werde als die Kugeln der Türken und Araber. Die italienische Armee werde angehts der getroffenen Vorkehrungen und der Enschlossenheit der Araber, heftigen Widerstand zu leisten, nicht vorwärts kommen, verjüde sie es, so würde sie nur blutige Niederlagen erleiden; der Krieg könne noch Jahre dauern.

**Djerba, 28. März.** Die von den Militärluftschiffern und den Rundschiffen erstatteten Meldungen lassen erkennen, daß der Feind auf dem Plateau südlich von Ain Zara fast 100 000 Bewaffnete zählt, also weit stärker ist, als man erwartet hat.

Ein Frontangriff des Feindes wird täglich erwartet. Zwei italienische Bataillone werden nach Juara an der tunesischen Grenze geschickt werden, um den Westen zu sichern. Die Garnison Homs im Osten wird gleichfalls verstärkt. Ferner werden alle Stellungen um die Stadt Tripolis herum mit neuen Bataillonen und Laufgräben versehen, da selbst dort ein Vorstoß des Feindes nicht unmöglich ist.

Aus den neu angekommenen Kanonen bildet man leichte Kamelbatterien. Allerdings sind die aus Tripolis

Nachdruck verboten.

#### Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

Erstes Kapitel.

Sherlock Holmes, der für gewöhnlich morgens sehr spät aufstand, wenn er nicht — was allerdings nicht selten vorkam — die ganze Nacht aufgewesen war . . . . . Sherlock Holmes saß am Frühstückstisch. Ich stand auf dem Kamintepich und nahm den Stof zur Hand, den unser Besucher gestern abend zurückgelassen hatte. Es war ein schönes, dickes Stück Holz mit rundem Knauf, ein sogenannter Polizistenknüppel. Unmittelbar unter dem Knauf befand sich ein fast zollbreiter silberner Reif mit einer Inschrift:

James Mortimer, M. R. C. S.  
von seinen Freunden von C. C. H.  
1884.

Es war ein recht altmodischer Hausdoktorstof — würdig, verb. vertrauenswürdig.

„Nun, Watson, was machst Du daraus?“

Holmes saß mit dem Rücken gegen mich, ich hatte nichts getan, woraus er auf meine Beschäftigung hätte schließen können.

„Woher wußtest Du, was ich machte? Ich glaube wahrhaftig, Du hast ein paar Augen im Hinterkopf.“

„Wenn auch das nicht, so habe ich doch eine blüh-blauke, silberplattierte Kaffeetasse vor mir.“ antwortete er.

„Aber, sage mir, Watson, was machst Du aus unseres Besuchers Stof? Da er uns unglücklicherweise nicht angetroffen hat und wir keine Ahnung haben, was er von uns will, so erhält dieses zufällig hier geliebene Andenken eine gewisse Bedeutung. Laß mal hören, wie Du Dir nach dem Spazierstof den Mann vorstellst.“

„Ich denke,“ sagte ich, nach besten Kräften mich der Methode bedienend, die mein Freund bei seinen Forschungen anzuwenden pflegte, „Dr. Mortimer ist ein älterer Arzt mit guter Praxis. Er ist ein angesehenere Mann, da ihm seine Bekannten ein solches Zeichen ihrer Wertschätzung geben.“

„Gut!“ sagte Holmes. „Ausgezeichnet!“

„Ferner dürfte die Wahrscheinlichkeit dafür sprechen, daß er ein Landarzt ist, der einen guten Teil seiner Krankenbesuche zu Fuß macht.“

„Warum?“

„Weil sein Stof, obwohl er ursprünglich sehr schön war, so mitgenommen ist, daß ich mir kaum vorstellen kann, ein städtischer Arzt habe ihn gebraucht. Die starke eiserne Zwinge ist sehr abgenutzt, es ist also klar, daß der Stof tüchtige Märsche mitgemacht hat.“

„Vollkommen vernünftig gedacht!“ bemerkte Holmes.

„Und weiter — da sind die Freunde vom C. C. H. Ich möchte annehmen, es handelt sich da um irgend einen „Hetzjagdverein“, dessen Mitgliedern er vielleicht ärztlichen Beistand geleistet hat, wofür sie ihm dann ein kleines Andenken besetzten.“

„Wirklich, Watson, Du übertriffst Dich selbst,“ sagte Holmes, seinen Stof zurückziehend und sich eine Zigarette anzündend. „Ich fühle mich verpflichtet, zu sagen, daß Du bei den Berichten, in denen Du meine bescheidenen Leistungen so freundlich geschildert hast, Deine eigenen Fähigkeiten weit unterschätzt hast. Du bist vielleicht nicht selber ein großes Licht, aber Du bringst anderen Erleuchtung. Es gibt Leute, die, ohne selbst Genies zu sein, eine bemerkenswerte Gabe besitzen, das Genie anderer anzuregen. Ich gehe, mein lieber Junge, ich bin sehr tief in Deiner Schuld.“

So großes Lob hatte er noch nie vorher ausgesprochen, und ich muß gestehen, seine Worte machten mir ein

inniges Vergnügen, denn ich hatte mich oftmals ein bißchen darüber gedrückt, daß er gegen meine Verunberung und meine Verjüde, die öffentliche Aufmerksamkeit auf seine Leistungen zu lenken, sich so gleichgültig zeigte. Auch machte es mich nicht wenig stolz, sein System in einer Weise mir zu eigen gemacht zu haben, daß er mir zu der Anwendung desselben seinen Beifall aussprach. Holmes nahm mir nun den Stof aus der Hand und prüfte ihn ein paar Minuten lang mit bloßen Augen. Dann legte er mit einem Ausdruck großen Interesses die Zigarette weg, trat mit dem Stof ans Fenster und unterjuchte ihn noch einmal mittels einer Lupe.

„Interessant, wenngleich sehr einfach,“ sagte er, als er sich wieder in seine Lieblingslofaeete setzte. „Sicherlich gibt der Stof ein oder zwei Bedeutungen. Er liefert uns den Ausgangspunkt für mehrere Schlussfolgerungen.“

„Ist mir irgend etwas entgangen?“ fragte ich, ein wenig mich in die Brust werfend. „Ich denke doch, ich habe nichts von Bedeutung übersehen?“

„Ich fürchte, mein lieber Watson, Deine Folgerungen waren größtenteils falsch. Wenn ich sagte, Du regist mich an, so meinte ich damit, um offen zu sein — daß ich durch Deine Trugschlüsse gelegentlich auf die Wahrheit gebracht wurde. Indessen bist Du in diesem Falle doch nicht gänzlich auf dem Holzwege. Der Mann ist ganz gewiß ein Landarzt. Und er geht viel zu Fuß.“

„Also hatte ich recht!“

„Inwiefern, ja.“

„Aber das war doch alles!“

„Nein, nein, mein lieber Watson, nicht alles — durchaus nicht alles. Ich möchte zum Beispiel annehmen, daß ein Doktor ein Geschenk wohl eher von einem Hospital als von einem Hetzjagdverein erhält, und daß, wenn vor dem H. des Hospital die Anfangs-



Itäria, der italienischen Kolonie in Ostafrika, gebrachten Tiere noch wenig eingeschult.

## Der Reichstag

hat sich gestern bis zum 16. April vertagt. Er hat vor Herrn in zweiter Lesung nur den Etat des Innern und den Postetat erledigt. Auch das ward nur dadurch möglich, daß man jetzt anderthalb Wochen gewohnheitsmäßige Monsterversammlungen abhielt und in ein paar Fällen sogar nächstens nochmals zusammentam. Trotzdem wäre bei einiger Selbstbeschränkung wohl mehr zu erreichen gewesen. Aber das ist das Kernübel, an dem dieser Reichstag fast noch stärker leidet als sein Vorgänger. Die Vielrederei ist, was wir voraussehen, mit dem Einzug der 110 Sozialdemokraten und den in dem Stück genau so zu bewertenden Arbeitervertretern aus Zentrumsgesellschaften gemacht. Und Kleinigkeiten werden, wenn sie die Lebenssphäre dieser Herrschaften berühren, zu Haupt- und Staatsaktionen. Das alles, über was wir seit Wochen nun schon lesen, trat in dieser Schlusssitzung noch einmal und sichtbar vor die Augen. Die Generaldebatte zum Postetat war, da man partout in die Ferien zu gehen wünschte, schneller geschlossen, als man sonst wohl gewohnt war. Was übrig blieb, hätte in ein paar Stunden, und sicherlich ohne besondere Emotionen, vertrieben und besiegelt werden können. Aber die Sozialdemokraten scheinen in den unteren Schichten der Postbeamtenhaft für sich anbaufröhliches Neuland entdeckt zu haben, und so züchten sie fast bei jedem neuen Titel ihre Degen wider Herrn Kraetzke und seine Verwaltung, und die Einzeldebatte geriet dabei mehr als einmal in Gefahr, abermals zur Generalausprache sich auszuwachsen. So geschah es denn ganz von selbst, daß von der traditionellen, nachsichtigen Stimmung des letzten Arbeitstages vor den Ferien gestern nicht viel zu spüren war. Nach neunstündiger Sitzung wurden die Abgeordneten endlich mit den besten Osterwünschen vom Präsidenten entlassen.

## Zum Gode Albert Traegers.

Aus seinen parlamentarischen Erinnerungen.

Mit dem ich eben in Berlin dahingesehiedenen Geheimen Justizrat Albert Traeger ist der Mentor der deutschen Parlamentarier dahingegangen. 38 Jahre sind verfloßen, seit Traeger zum ersten Male 1874 in den Reichstag gewählt wurde, und ein gewaltiges Stück positiver Geschichte hat der feinsinnige Dichter, der geistvolle Jurist und Parlamentarier in dieser langen Zeitperiode miterlebt. Daneben wandte Traeger auch seine Teilnahme allen geistigen und kulturellen Strömungen der Zeit zu, und es ist deshalb in diesem Augenblick, da politische Freunde und Gegner gleichermaßen das Hinscheiden des bedeutenden Mannes beklagen, von besonderem Interesse, eine Schilderung der parlamentarischen und literarischen Zustände Berlins aus der Anfangszeit von Traegers politischer Wirksamkeit und aus seiner eigenen Feder zu lesen, eine Schilderung, die Traeger vor mehreren Jahren bereits geschrieben hat. „Der Parlamentarismus der hiesigen Jahre“, so schrieb Traeger damals, „zeigte sich von dem Bilde, das er heute darbietet, sehr verschieden. Unter den Abgeordneten der einzelnen Fraktionen bestand noch ein engerer Zusammenhang; eher, als man sich heute kennen lernt, schlossen sich damals Männer aller Parteien einander an, und die Gegensätze der politischen Ueberzeugungen pflegten meist an der Grenze persönlicher Beziehungen halt zu machen. Stritt man in der Debatte mit den scharf geschliffenen Floretts politischer Redekunst, so reichte man sich freundlich die Hand, wenn man einander auf dem neutralen Boden der Restauration begegnet. Dazu luden schon die behaglichen Räume des damaligen Reichstagshauses in der Leipziger Straße ein, das in

buchstaben C. C. stehen, sich ganz ungezwungen die Auslegung „Charing-Cross“ darbietet.“

„Du könntest recht haben.“

„Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür. Und wenn wir davon ausgehen wollen, so haben wir eine frische Grundfrage, worauf wir eine Vorstellung von unserem unbekanntem Besucher uns aufbauen können.“

„Nun, also angenommen, „C. C.“ bedeute „Charing-Cross-Hospital“, was können wir für weitere Schlüsse aus diesem Umfange ziehen?“

„Kannst Du nicht selber darauf kommen? Du kennst meine Methoden. Wende sie an!“

„Mir fällt bloß die sehr einfache Schlussfolgerung ein, daß der Mann in der Stadt praktiziert hat, bevor er aufs Land zog.“

„Ich denke, wir dürfen uns in unseren Schlüssen ruhig ein bißchen weiter wagen. Betrachte mal den Fall vom folgenden Standpunkt aus: Bei was für einer Gelegenheit wird ein solches Geschenk höchstwahrscheinlich gemacht worden sein? Wann werden seine Freunde zusammengetreten sein, um ihm diese Gabe zu stiften? Offenbar in dem Augenblick, als Doktor Mortimer das Hospital verließ, um sich eine eigene Praxis zu gründen. Wir wissen, ein Geschenk ist gemacht worden. Wir glauben, der Mann ist vom Hospital aufs Land gezogen. Gehen wir denn also in unseren Mutmaßungen zu weit, wenn wir sagen, das Geschenk wurde ihm gelegentlich seines Fortganges dargebracht?“

„Das klingt allerdings wahrscheinlich.“  
(Fortsetzung folgt.)

seiner altpreussischen Einfachheit jedem Abgeordneten ans Herz gewachsen war. Und das provisorische Reichshaus beherbergte damals noch Persönlichkeiten; Männer, wie Bennigsen, Richter, Windthorst, Jordanbeck und viele andere gaben dem Parlament jenes hohe Niveau, das man heute so oft herbeisehnt, und das anscheinend für immer dahin ist. Die oft so verkehrt wirkende Schärfe der Diskussion, die in der Gegenwart immer wieder durchdringt, war vor dreißig Jahren im Reichstage eine Seltenheit; auch der Ordnungsruf war noch mehr als eine oft angewandte und nicht selten provozierte Formalität. Seine Schärfe war noch nicht abgestumpft durch allzu häufigen Gebrauch, und es bildet den Stolz der Parlamentarier, selbst in heftig bewegten Debatten die Klippen zu vermeiden, hinter denen der Ordnungsruf des Präsidenten lauert. Das war gewiß nicht leicht in Zeiten, in denen ein Bismarck am Bundesratstisch präsierte und mit der ganzen Macht seiner Persönlichkeit den politischen Gegner bekämpfte.

In den hiesigen Jahren des vorigen Jahrhunderts blühte im gesellschaftlichen Leben Berlins auch noch eine Institution, die heute völlig verschwunden ist: der literarische Salon. Der Kunstbetrieb der Hauptstadt, Theater und Literatur entbehren noch des kraß gesellschaftlichen Zuges, der sich heute allenthalben bemerkbar macht, wo auch nur das behäbteste Talent den Ausblick auf einen Erfolg zu wittern glaubt. Auch die „Moderne“ war noch nicht geboren, und die naturalistische Flutwelle war noch nicht vom zunehmenden Radikalismus der Massen emporgehoben. So konzentrierte sich alles, was zur Literatur und zur Kunst Beziehungen unterhielt, um jene literarischen Salons, die den Mäusen innerhalb der zulehends amüßiger werdenden Hauptstadt ein Heim boten. Ein Hauptamplumet der literarischen Kreise Berlins war in diesen Jahren das Haus Franz Dunders, des bekannten Verlagsbuchhändlers und hervorragenden fortschrittlichen Politikers, dessen Name in den hiesigen Dunderischen Gemeyereien fortlebt. In diesem Kreise von Berliner Literaten bildete Friedrich Spielhagen das geistige Haupt und den anerkannten Mittelpunkt. Der Dichter der „Problematischen Naturen“ und der „Sturmflut“ stand damals auf der Höhe seines Ruhmes und an der Spitze der deutschen Erzähler. Seine Romane wurden verschlungen, und Spielhagen war Modedichter, wie es seither nur Sudermann geworden ist.“

Berlin, 27. März. Die Ueberführung der Leiche Albert Traegers vom Grunewaldanatorium nach der Kapelle des Dreifaltigkeitskirchhofes in der Bergmannstraße, von wo bekanntlich am Freitagnachmittag die Beerdigung stattfindet, ist gestern abend in aller Stille erfolgt. Unter den zahlreichen Beileidensbegleichungen, die im Laufe des Tages bei der Tochter des Verstorbenen, Frau Justizrat Lewin, eingegangen sind, befindet sich auch ein Telegramm des Reichskanzlers, das folgenden Wortlaut hat: „Die Nachricht von dem Tode Ihres Herrn Vaters, dieses bis in die letzten Wochen noch so rühtigen Seniors im Reichstage, hat mich aufrichtig betrübt. Ich bitte Sie, gnädige Frau, und die übrigen Hinterbliebenen, sich meines herzlichsten Beileids versichert halten zu wollen. gez.: Reichskanzler von Bethmann-Hollweg.“ Der Präsident des Reichstages, Stadtältester Kaempff, drückte ebenfalls telegraphisch sein Beileid über das Dahinscheiden des „allverehrten Alterspräsidenten“ aus. Ferner sprach der Oberpräsident a. D. von Loebell seine Teilnahme aus. — Auch der Vorstand der nationalliberalen Partei richtete an die Tochter des Dahingesehiedenen ein herzlich gehaltenes Beileidstelegramm. — Aus Jever und Jeverland, dem Wahlkreis Albert Traegers, der er seit dem Jahre 1887 ununterbrochen vertrat, ging folgendes Telegramm ein: „Tief erschüttert sprechen wir Ihnen und Ihrer vereinten Familie beim Heimgange Ihres teuren Entschlafenen unser herzlichstes Beileid aus. Die Freunde in Jever und Jeverland. Dr. Ommen.“

Aus Barel berichtet der Gem. unterm 27. März: Heute nachmittag fahren zahlreiche Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei nach Berlin, um dem verehrten Vertreter des Wahlkreises Albert Traeger das letzte Geleit zu geben. Ein Kiekenloberkranz mit Mimosen, Narzissen, gefülltem Kleeber, Palmen usw. ist heute mittag bereits nach Berlin abgeschickt worden.

## Vermischtes.

Berlin, 27. März. Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg erfährt die Tägl. N. an unterrichteter Stelle: Die Arterienverkalkung des Fürsten ist nach den letzten ärztlichen Gutachten, die von der Staatsanwaltschaft eingefordert worden sind, entsprechend dem zunehmenden Alter des Patienten im Fortschreiten begriffen. Es besteht auch die größte Gefahr, daß das Leben des Fürsten durch eine Trombose bedroht wird. Der Fürst muß deshalb auf ärztliche Verordnung dauernd im Bett liegen und sich jeder unnötigen Bewegung enthalten. Die Staatsanwaltschaft sendet zeitweise einen Gerichtsarzt nach Liebenberg, der, ohne daß jemand von seinem Kommen unterrichtet ist, den Schloßherrn unterrichtet. Um nach jeder Richtung hin sicher zu gehen, hat man sogar den Körper des Fürsten mit Röntgenstrahlen durchleuchten lassen. Geheimrat Krauß hat in seinem Gutachten die Vermutung ausgesprochen, daß der Fürst noch mehrere Jahre leben kann, ohne daß man in die Lage kommen wird, gegen ihn zu verhandeln.

\* Ernst v. Bassart ist vom Kaiser zum Ehrenmitglied des königlichen Schauspielhauses in Berlin ernannt worden. Gleichzeitig wurde dem Künstler eine Einlabung des Kaisers zur diesjährigen Nordlandsreise übermittelt.

\* Petersburg, 28. März. Aus der Peter-Pauls-Festung sind fünf Kanonen nebst zahlreichem kupfernen Geschützgehör verschwunden. Die bisher eingeleiteten Untersuchungen sind ergebnislos geblieben. Bei der strengen Bewachung ist das Verschwinden der Geschütze ganz rätselhaft.

\* Rom, 27. März. In Genua verübten unbefannte Täter einen frechen Diebstahl. Sie drangen in der Mittagsstunde in das Bankhaus Zeffour ein, erbrachen die Kassen und stahlen Geld und Wertpapiere im Betrage von 450 000 Lire. Von den Tätern hat man keine Spur.

\* Konstantinopel, 28. März. Das Palais des Ministers des Äußeren, das in der Nähe der deutschen Botschaft liegt, ist durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

## Neueste Nachrichten.

Leipzig, 28. März. Wegen der am 1. April in Kraft tretenden kommunalen Biersteuer und wegen des kommenden Eidgesekes haben die Gastwirte beschlossen, die Bierpreise zu erhöhen.

Wien, 28. März. Der Stadtrat bewilligte zwei Preise von 50 000 Kronen für die im Juni dieses Jahres auf dem neuen Flugfelde bei Zipern abzuhaltende Flugwoche, davon 20 000 Kronen für den Flug Wien-Berlin und 30 000 Kronen für Schauläufe auf dem Flugplatz.

Budapest, 28. März. Kurz bevor die Gräfin Andraffy'sche Familie sich gestern zum Frühstück begeben wollte, entlud sich eine Pistole, mit der die Stieftochter Julius Andraffy's, die Gräfin Kathinka Andraffy, hantiert hatte. Kathinka wurde schwer verletzt in ein Sanatorium gebracht, wo man die Kugel entfernte.

London, 28. März. (Unterhaus.) Der Gesetzentwurf über das Frauenstimmrecht wurde mit 222 gegen 208 Stimmen abgelehnt. Das Ergebnis der Abstimmung rief Ueberaschung hervor und wurde von den Gegnern des Frauenstimmrechts mit andauerndem Jubel begrüßt. Asquith und der Kolonialminister Harcourt stimmten gegen das Gesetz, der Finanzminister Lloyd George und der Minister des Auswärtigen Grey stimmten dafür.

Rompeji, 28. März. Gestern ist die Fassade eines Hauses aufgedeckt worden, die vielleicht, wie das B. T. berichtet, das herrliche darstellt, was an antiker Kunst bekannt ist. Die Fassade ist mit Fresken und Götterbildern geschmückt und weist einen aufgemachten Fries auf, der ein Tieropfer vor der Göttin Aphele darstellt.

Konstantinopel, 28. März. Auf Friedensgericht trat an der heutigen Börse eine starke Haufe für türkische Fonds ein.

Magdeburg, 29. März. Die hiesige Handelskammer fordert in einem Aufruf die Kaufmannschaft zum Geldammung für den Ankauf eines Flugzeugs auf, das dem vierten Armeekorps zur Verfügung gestellt werden soll.

Hannover, 29. März. Zur Förderung der Luftschiffahrt haben die städtischen Kollegien heute einstimmig 21 000 M bewilligt.

Berlin, 29. März. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank teilte Präsident Meißner mit, daß ein Anlaß zur Veränderung des Diskonts nicht vorliege.

London, 29. März. Die vom ersten Lord der Admiralkität angekündigte Neuverteilung der atlantischen und der Heimatsflotte soll im Juni vorgenommen werden.

London, 29. März. Man nimmt an, daß der Vergleitspreis dem Ende nahe ist. Im Laufe des gestrigen Tages wurden wieder einige Gruben eröffnet. Die Gewerkschaften haben seit dem 1. März 1 042 000 Pfund Sterling Streikgelder ausbezahlt. In den Kassen befinden sich jetzt noch 951 000 Pfund Sterling.

Konstantinopel, 29. März. Der Minister des Auswärtigen und seine Gemahlin übernachteten in der deutschen Botschaft. Ein Teil ihrer Möbel ist verbrannt. Die deutschen Matrosen zeichneten sich bei den Rettungsarbeiten aus und brachten namentlich den Schmuck der Gemahlin des Ministers sowie kostbare Teppiche und Möbel in Sicherheit.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 31. März:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage.

Konfirmation der Mädchen.

Kollekte für das Erziehungshaus.

Gottesdienst um 5 Uhr: Pastor Gramberg.

Beichte und Abendmahl.

Amtswoche: Pastor Verlage.

Wuppels. Gottesdienst um 10 Uhr. (Beichte und Abendmahl.)

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.



**Künftige Anzeigen.**

**Antsantw.**  
Zever, 25. März, 1912.  
am 17. d. M. abends zwisch  
8 und 9 Uhr ist ein vor  
Büdingen stehendes Fahr-  
werk Triumph Nr. 178785  
ne (Emaile), gestohlen wor-  
de. Ich erlaube um Nachfor-  
schungen.  
— Nr. 160/12.  
F. W. Carels.

**Die Erbarbeiten**  
Verbreiterung der Amis-  
bandschäufel von Antons-  
bis Langewerth sollen in  
Händen öffentlich ausver-  
kauft werden. Der Verbin-  
dungsstermin ist auf Dienstag  
den 28. März 1912.  
Zever, den 28. März 1912.  
B. Her,  
Regierungsbaumeister.

**Gemeindevorstand.**  
Minzen, 23. März 1912.  
Montag den 1. April d. J.  
um 3 Uhr sollen in Markt  
rechts in Horemersfeld  
1 Kleiderschrank, 1 Sofa und  
1 Sofa öffentlich  
meistbietend gegen  
eichbare Zahlung verkauft  
werden. Diese Sachen sind ein-  
mal abgehandelt.  
A. Onnen.

**Gemeinde Arcum.** Die In-  
standhaltung der hiesigen Ge-  
meindewerke und das Rein-  
halten der hiesigen Gemein-  
degräben soll **Donnerstag**  
**den 4. April d. J. nach-**  
**mittags 5 Uhr** in G. Dirks  
Wohnung hier öffentlich aus-  
geschrieben werden.  
Langewerth, W. A. Weerda.

**Bemerkte Anzeigen.**

Ein schweres, reinfarbiges  
Bullkalb zu verkaufen.  
Schlagie, W. Christoffers.  
Eine im September belegte  
Herdbuchschaf, ein vorgemerkt  
Bull, und ein Kufkalb, beide  
ein halbes Jahr alt, zu ver-  
kaufen.  
Warden, Friedrich Arians.

Drei 6 Wochen alte Scha-  
fämmer zu verkaufen.  
Wiefels, Gerdes,  
Zimmermeister.

Eine schwere, dunkelbraune,  
dreijährige Stute zu verkaufen.  
Walter Arthur, Mutter Vik-  
toria vom Ehrenberg,  
Carl Boekhoff.

Silland bei Bödens.  
Habe drei Wurf Ferkel zu  
verkaufen.  
Kloster, J. Marcus.

Habe 4 und 12 Wochen alte  
Ferkel zu verkaufen.  
Förriesdorf, Wih. Olmanns.

Habe stets 50 bis 60 beste  
Ferkel u. Säugerschweine  
und halte dieselben zum Ver-  
kauf empfohlen.  
Zever, 1912 März 29.  
Erich Abers, Rezeptor.

Obernburg,  
Gloppenburgerstr. 47.  
Telefon Oldenburg 1294.

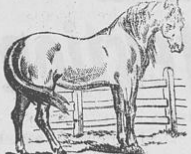
In der Pastorei zu Batens  
ist ein Filterapparat von Zement  
zu verkaufen.

Zu verkaufen ein neuer  
Kleiderschrank  
und 1 Glaschrank und ein  
alter Glaschrank, gut erhalten.  
Sengwarden, Th. Janßen.

Ein Hausen best. Stalldünger  
zu verkaufen. G. D. Harms,  
Zever, Herrenbleiche.

Ziegelhof bei Zever. Die  
Erben des weil. Hermann Zeh-  
lein daselbst lassen

**Freitag den 12. April d. J.**  
**nachm. 1 Uhr anf.**  
**in und beim Ziegelhof**  
öffentlich meistbietend mit halb-  
jähriger Zahlungsfrist durch mich  
verkaufen:



**1 Arbeitspferd;**  
**15 Stück**



**Hornvieh,**  
nämlich:  
4 Milchkühe,  
1 Pfläher, eingetragen,  
10 Weidochsen;

**40 Sühner,**  
teils Kaschierere;  
**15 Enten;**

2 Phaetons, 1 Viehwagen,  
1 K. Handwagen, 1 Sulky,  
1 Fauchwagen, 1 große  
Dejmal-Viehwage mit Ge-  
wichten, 2 Erdtraktoren, 1 Fauch-  
wagen mit Fah, 1 leichten,  
4rädernen Wagen mit Kasten,  
1 Kleinviehwagen, 1 Schlitten,  
1 Rübenschnidemaschine,  
mehrere Eggen, 1 Walse, 1  
Rasenwalse, 1 Siltzeug, 1  
Schleifstein, 1 Gashin schrant  
mit vollständigem Zimmer-  
gerät, 1 Dejmalwage, 1 Ho-  
belbank, 1 Schraubstock, meh-  
rere eigene und tannene  
Klitten, 4 vollständige Ein-  
spanner, 1 Gashin und ver-  
schiedenes sonstiges Pferde-  
geschirr, Kuhdecken, Säde, 1  
Rasenmäher, verschiedenes  
Garten- und Stallgerät, 1  
Kornmaschine, versch. Ballen,  
Fässer, Eimer, Milchgerät,  
mehrere Leitern, Landbeden,  
Einriedigungsdrat;  
ferner: 1 großes Quantum Holz,  
als 18 Stück Michelholz, ei-  
sener und tannene Fische,  
20 geschnittene Dielen, 4 Türen  
mit Rahmen, 23 Schwellen,  
Ricken und Brennholz und  
was sich weiter vorfinden  
wird

**Kaufliebhaber werden ein-**  
**geladen mit der Bitte, pünkt-**  
**lich zu erscheinen, damit der**  
**Verkauf an einem Tage be-**  
**endet werden kann.**  
Zever, 1912 März 29.  
Erich Abers, Rezeptor.

Empfehle zum decken den Stier  
**Tector**  
Herdb. Nr. 24269,  
B. Obmann Herdb. Nr. 24320,  
R. Eva II Herdb. Nr. 29674.  
Dedgeld 5 Mk.  
G. F. Serken.  
St. Joostergoden.

Unsern jungen, angeführten  
Eber empfehlen zum decken.  
Gedr. Behrens.  
Gut Heidmühle.

Eine wenig gebrauchte Korn-  
maschine wegen Aufgabe der  
Milchwirtschaft zu verkaufen.  
Blumenstr. A. Lübben.

Hochtragende, bis Juni kal-  
bende

**R ü h e**  
juche anzukaufen.  
Zever, Grashaus. Daun.  
Für **Kiebitzer** zahlt die  
höchsten Tagespreise  
**Franz Sericks.**

Gesucht auf sofort oder zum  
1. Mai ein  
**Reuecht**  
zum Bierfahren.  
G. J. Lübben.  
Brauerei Reuende

**Hotel Schütting.**  
Gesucht zum 1. Mai ein  
ordentliches Mädchen.  
Zever. B. Volenius.

Gesucht zum 1. Mai ein  
ordentliches, affurates  
**Dienstmädchen.**  
Frau Carl W. Josephs.  
Zever, Bahnhofstr.

Gesucht zum 1. Mai von einer  
alleinstehenden Person eine H.  
freundl. Wohnung im Preise  
von circa 100 Mark  
Off unter J. F. bis Montag-  
mittag an die Exped. d. Bl.

Ich suche zum 1. Mai eine  
alleinstehende  
**Saushälterin**  
ausschließlich für die Küche.  
Frau Hans Janßen.

Empfehle  
**Original Evenische**  
**und Saafische Ackergeräte.**  
Bei jegiger Bestellung auf  
Ermittlung Preisermäßigung.  
Sillendeste. D. Timmen.

Habe Montag den 1. April  
**Britetts Glat. Zever.**  
Bitte um Aufträge.  
Garms. G. Lübben.

**Putze nur mit**  
**Globus**  
SCHUTZ-  
MARKE  
**Putzextrakt**  
Besten Metallputz der Welt  
In Dosen à 10 und 20 Pfg. = 1, Ueberall erhältlich.

**Maisfutter**  
(Homco),  
garantiert rein,  
welches sich auch als ganz be-  
sonders gutes **Kastfutter**  
für Schweine erwiesen hat,  
liefert billigst  
Zever. Anton Onken.

**Das Aufpolstern**  
von Matrasen und Sofas außer  
wie in dem Hause, das Tape-  
zieren von Zimmern wird sach-  
männlich gut bei billigster Preis-  
stellung ausgeführt.  
**Dicht,**  
Sattler und Tapezier,  
Steinstraße 138.  
2 gut gepolsterte, mit Plüsch  
bezogene Sofas stehen bei mir  
zum Verkauf. D. D.

**Frische Ananas,**  
**Mandarinen**  
**und Blumenkohl**  
eingetroffen bei  
**Mühlenstr. Georg Mammen.**

**Achtung!**  
Prima fettes Schweinefleisch  
p. Pfd. 70 und 75 Pfg., Rote-  
letts geschnitten p. Pfd. 80 Pfg.,  
frisches Gehacktes p. Pfd. 85 Pfg.,  
Kleinfleisch p. Pfd. 30 Pfg. u.  
fettes Kalbfleisch p. Pfd. 80 und  
85 Pfg., ferner frische Wurst-  
sorten sowie frische warme  
Knoblauchwürst.  
**Heidmühle. Herm. Gitsch.**

**Junge Leute**  
bis zu 40 Jahren erhalten noch  
4 monat. Ausbildung durch sta. u.  
geprüfte Lehrer Stellung als Ver-  
walter, Rechnungsführer usw. auf  
Gütern usw. nachgewiesener Erfolge.  
sind für Schulgeld und Pension ca.  
20 M. Garantie, aussichtsreiche  
Laufbahn. Eintritt jeden Monat.  
Prospekt gegen 20 Pfg. in Marken.  
Landw. ortschaftliches Technikum  
Münster i. W.

**Blattläuse!**  
Ameisen, Erdflöhe etc vernichtet  
radikal „Aphidin“, à 50 Pfg.  
Bei: F. Busch, Hof-Apotheke.

**Jauchepumpen**  
(Marke Kornblume).  
Geprüft durch die Deutsche  
Landwirtschafts-Gesellschaft und  
mit der großen bronzenen Me-  
daille ausgezeichnet. Höchste  
Auszeichnung, welche die D.L.G.  
für Jauchepumpen bis jetzt  
überhaupt erteilt. Galt stets  
Lager.  
Zever. G. F. Onken.

Halte ständig das so sehr be-  
liebte  
**Kälberfutter**  
(geröstetes Hafergries)  
auf Lager, welches sich auch als  
bester Ersatz für Vollmilch er-  
weisen hat.  
**Zever. Anton Onken,**  
Telephon 307.

**Bornehm**  
wirft ein zartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugenfrisches Aussehen, weiße, sammel-  
weiche Haut und ein schöner Teint.  
Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Villennilch-Seife**  
à St. 50 Pfg., ferner macht der  
**Dada-Cream**  
rote und stiffe Haut in einer Nacht  
weiß u. sammelweich. Tube 50 Pfg. bei  
Zever: Carl Breithaupt,  
J. G. Janßen, Georg Mammen;  
in Neustadtgödens: Apoth. v. Hobe.

**Zurück in Lorbeer**  
erzeugt Bodenwasser Isma. Eine  
Ueberraschung für jede Dame. à Pfd.  
50 Pfg. Bei F. Busch, Hofapothek.

**Blitzschnell und blitzblank**  
putzt man die Schuhe nur mit  
**„Jet Cream“**  
Man verlange überall Jet Cream,  
denn sie verdoppelt die Haltbarkeit  
des Leders, spart Arbeit, Zeit u. Geld.

**Grabdenkmäler**  
empfehlen in allen Steinarten  
**B. Müller,**  
Zever, beim Friedhof.

**Welliges Haar**  
ohne das schädliche Brennen er-  
zeugt über Nacht **Fluco's**  
**Haarkräusel-Essenz** Fl. 50 Pfg.  
C. Breithaupt, Kreuz-Drog.

**Original Saaf- und Evenische**  
**Ackergeräte**  
empfehle ab Lager zu billigsten  
Preisen.  
**Sillendeste. Fr. K. Popken.**

**Bösen Husten**  
u. Asthma verhilft **Waltsgotts**  
echte **Eucalyptusbouillon** p.  
Pfd. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-  
Drogerie, Carl Breithaupt, Zever.

**Kalender**  
für 1912.  
Historienkalender . . . 0,20 M  
Lafelkalender . . . 0,25 "  
Kleiner Zeverischer  
Kalender . . . 0,10 "  
Zeverischer Schreib-  
Kalender . . . 1,25 "  
Zeverischer Schreib-  
Kalender, durch-  
schossen . . . 1,75 "  
Zu haben in der  
**Buchh. G. L. Mettler & Söhne.**

**Bilanz**  
am 31. Dezember 1911.  
A. Aktiva.

1. Kassenbestand am	M S
Schluss des Rech-	
nungsjahres . . .	1 614 68
2. Ausstehende For-	
derungen . . .	33 080 12
3. Geschäftsguthaben	
bei der Landwirt-	
schaftsbank . . .	250 —
4. Wert des Geschäfts-	
mobiliars . . .	400 —
5. Sonstiges . . .	9 —
	<b>M 35 353 80</b>

B. Passiva.

1. Geschäftsguthaben	M S
der Genossen . . .	500 —
2. Reservefonds . . .	3 —
3. Schulden . . .	34 775 52
4. Sonstige noch zu	
zahlende Verwal-	
tungskosten . . .	51 80
5. Reingewinn . . .	23 48
	<b>M 35 353 80</b>

Zahl der Genossen bei Grün-  
duna: 39.  
Zugang im Jahre 1911: 3.  
Abgang 1911: 1.  
Zahl der Genossen am 31. Dez.  
1911: 41  
Wuppels, 28. Febr. 1912.  
Epar- und Darlehnskasse,  
eingetragene Genossenschaft mit  
unbeschränkter Haftpflicht.  
G. Th. Harms Diedr. Janßen.  
G. Jühls.

**Reform-  
Beinkleider,**  
aparte praktische Neuheiten.  
**A. Mendelsohn.**

**Taufkleidchen,  
Tragkleidchen,  
Tragröschchen,  
Lätzchen,  
Schuhchen,  
Jäckchen,  
Mützen**  
empfiehlt  
Neuestr. Adolf Bley,  
vorm. J. W. Schleemilch.

**Wollene  
Damen- u. Kinderstrümpfe,  
Beinlängen,  
Herrenstrümpfe und Socken.**  
Sehr große Auswahl,  
billige Preise.  
Neuestr. Adolf Bley,  
vorm. J. W. Schleemilch.

**Reisekoffer,  
Reisetaschen**  
empfiehlt in größter Auswahl  
**Rudolf Poppen,**  
Spezialladen für Reisekoffer  
und feine Lederwaren.

**Baby-Ausstattungen**  
empfiehlt  
in reichhaltiger Auswahl  
Neuestr. Ernst Peters.

Garantol und Wasserglas  
zum Konservieren der Eier  
empf. die Drog. G. Heites.

Gemüse-Sämereien,  
Pflanz-Schalotten  
(Wangerooer)  
empf. G. Heites, Eilers Kf.

Blut-Apfelstüben  
pr. Dkd. 60 und 80 Pfg.  
empf. G. Heites.

**Räse:** Kraut-, Kümmel-,  
Zisfiter-Räse, groß.  
Auswahl empf. G. Heites.

Gier-Farben  
empf. die Drogerie G. Heites.

Verf.-Gef. gegen Viehsterben  
für das südl. Jeverland.

Eine von den Deputierten  
erkannte Anlage von 2 Mark  
1 Pfg. ist von den Mitgliedern  
bis zum 17. April d. J. an die  
Deputierten zu entrichten.  
Schortens, 24. März 1912.  
M. G. Gerdes.

**Radsfahrerverein Sengwarden  
u. Aumg.**

Sonntag den 31. d. M. nach-  
mittags 4 Uhr

**Zusammenkunft  
(Freibier).**  
Hierzu ladet freundlich ein  
der Vorstand.  
Nächste Versammlung Sonn-  
abend den 6. April. Erscheinen  
sämtlicher Mitglieder dringend  
erwünscht.  
D. D.

Fernsprecher Nr. 4.



In meiner Spezial-Abteilung  
**Herren- und  
Knaben-Konfektion**

sind die letzten Neuheiten der Saison eingetroffen.  
Ich biete Ihnen eine unübertroffene Auswahl  
vom billigsten bis zum feinsten Genre.

Anfertigung nach Mass unter Garantie des guten Sitzes.

Moderne zreiheige englische Herren-Anzüge von 20 bis 65 Mk.  
Herren-Anzüge aus Stoffen des eigenen Lagers angefertigt  
von 30 bis 40 Mk.

Beachten Sie meine fünf  
grossen Schaufenster. **Knaben-Anzüge**  
in überwältigender Auswahl.

## Julius Schwabe,

Spezialgeschäft I. Ranges für Herrengarderoben und Schuhwaren.

**Neuheiten  
der Saison**

Hüten,  
Mützen,  
Krawatten,  
Schirmen,  
Stöcken,  
Wäsche.

## Julius Schwabe, Ecke Burg- u. Albanistr.

**Damen- und Backfisch-  
Kostüme, Paletots,  
Kostümröcke, Blusen**  
Moderne .. Kleiderstoffe ..  
sehr preiswert.  
in gediegener Auswahl  
zu bekannt billigen Preisen.  
**Bruns & Remmers, Jever.**

## Ofenhaus.

Stubenöfen, Kochöfen, Kesselöfen,  
schwarz und emailliert,  
in großer Auswahl.

**Jever. C. F. Onken.**

## Schützenhof Jever.

Sonntag den 31. März  
**grosser BALL.**

Es ladet freundlichst ein **fr. Küpfer.**  
**Grosses Karussellfahren**  
beim Schützenhose,  
wozu ergebenst einlade. **u. Müller.**

**Achtung!** **Achtung!**  
**1. großes Preisfesteln**

auf doppelt verdeckter, neugelegter Regelbahn.

1. Preis 150 Mark,	6. Preis 50 Mark,
2. " 100 "	7. " 20 "
3. " 75 "	8. " 15 "
4. " 50 "	9. " 10 "
5. " 40 "	10. " 5 "

Anfang des Festelns Sonntag den 31. März,  
Schluß Montag den 15. April.  
Preis der Karte, fünf Burs, 50 Pfennig.  
Es ladet hierzu freundlichst ein  
**Letzens. E. Baumann.**

## Deutsche Kolonialgesellschaft (Abteilung Jever).

Montag den 1. April 6 Uhr  
abends wird Herr Major a. D.  
Langheld in der Aula des  
Mariengymnasiums einen

**Vortrag**  
über das Thema:  
**Alt- und Neu-Kamerun**  
(mit Lichtbildern)

halten.  
Eintrittskarten kosten 1 Mk.;  
für Schüler und Schülerinnen,  
auch der Fortbildungs- und der  
Landwirtschaftsschule und für  
Jünglinge des Turnvereins, 50  
Pfg. Mitglieder der Kolonial-  
gesellschaft haben den Sitzungen  
gemäß freien Zutritt.  
Gramberg.

**Bürgerverein Sengwarden.**  
Sonntag den 31. d. M.  
**Bersammlung,**  
wozu freundl. einladet  
der Vorstand.

**Unterstützungsverein Schortens.**  
Sonntag den 31. März  
abends 8 Uhr

**Generalversammlung**  
bei Faf.  
Um vollständiges Erscheinen  
ersucht der Vorstand.

## Freiwilliger Verein Generalversammlung

Dienstag den 2. April abends  
8 1/2 Uhr im Hotel zum  
großherzog (H. Saal).

Tagesordnung:  
1. Rassenbericht.  
2. Vorstandswahl.  
3. Nachwahl zum Neujahrstag.  
Zahlreiches Erscheinen  
dringend erwünscht.

## Hookfiel.

**Genzels Theater.**  
Sonntag den 31. März

**Medea u. Jason**  
Komisches Zauberpiel  
in 3 Akten  
mit plattdeutschen Einlagen  
Anfang 8 Uhr

**Schülervorstellung**  
**Hänfel und Gretel**  
Märchen in 4 Akten.  
Es laden freundlich ein  
J. Fuhs. G. Geyse

Eltern, die ihre Kinder in  
Privatschule zu Altklassen  
schicken wollen, werden gebittet,  
dieselben bei mir anzumelden.  
St. Jooft. Brunten, Pöhl

## Adler-Kinematograph

Inh.: **B. Janssen.**  
Sonntags von 4 Uhr nachm.  
Montags von 8 Uhr abends

**Geburtsanzeige.**  
Ein frummer Junge  
kommen.  
Hauptlehrer S. Klotzsch  
und Frau Helene geb. Busch  
Tettens, 28. März.

## Todesanzeigen.

Statt besonderer Anzeigen  
Nach längerem Kränkeln  
heute nachmittags 3 1/2 Uhr  
lieber Sohn und Bruder

## Emil

im Alter von 4 Jahren.  
Um stille Teilnahme bitten  
die trauernden Angehörigen:  
Familie Gajo Hirtich  
Jever, 1912 März 28.

Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft u. ruhig infolge  
Altersschwäche mein lieber Mann, unser guter Vater,  
Schwieger- und Großvater, Onkel und Schwager

**Ahlich Hanken Gerken**  
im fast vollendeten 86. Lebensjahre.  
Um stille Teilnahme bitten  
Witwe Margarethe Katharina Gerken geb. Poppen,  
Anton Gerken und Frau Sophie geb. Harms  
und drei Söhne,  
Julius Gerken und Frau Mathilde geb. Gerken  
und Verwandte.

Forumerfiel, 27. März 1912.

Beerdigung Dienstag den 2. April 1912 nachmittags  
3 Uhr auf dem Friedhofe zu Winsen.



# Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitschrift aber deren Raum  
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.  
Druck und Verlag von C. L. Wetters & Söhne in Zever.

## Zeveländische Nachrichten.

№ 76

Sonabend den 30. März 1912

122. Jahrgang

### Zweites Blatt

#### Aus dem Großherzogtum.

Zevel, 29. März.

**Zur Reichstagswahl in Oldenburg 11.** Am Mittwochabend versammelte sich der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittlichen Volkspartei des 2. oldenburgischen Reichstagswahlkreises. Es wurde über die Trauerfeierlichkeit für Albert Traeger gesprochen und gleich nach Beendigung derselben und nach Rückkehr von der Trauerfeier die Vertrauensmännerversammlung in Aussicht genommen, welche die Aufstellung des Kandidaten vornehmen soll. Näheres über den Tag der Vertrauensmännerversammlung wird den freisinnigen Vereinen durch Rundschreiben sowie der Presse durch Annoncen bekannt gegeben.

**Der freisinnige Verein** beruft auf Dienstag den 2. April abends nach dem Hotel zum Erbgroßherzog eine Generalversammlung; auf der Tagesordnung steht auch: Nachwahl zum Reichstage.

**Das Drama „Gerettet aus dem Meeresgrunde“** wird nur noch heute abend im **Vishspielhaus Neuer Markt 175** gezeigt. Von morgen abend an wird das Drama „Das Geipenst der Vergangenheit“, welches die guten Seiten, aber auch die zahlreicheren sehr traurigen Schattenseiten aus dem Leben einer Schauspielerin wieder spiegelt, gegeben. Außerdem werden einige kurze Momente von der letzten Hengstföhrung in Oldenburg und von der Eröffnung des neuen Reichstags gezeigt.

**Kudolf Christians**, der gegenwärtig mit großem Erfolge am Stadttheater in Mainz gastiert, wurde dem Berl. Lot.-Anz. zufolge eingeladen, im Mai am Hoftheater in Hannover den Hamlet zu spielen.

**Der Circus Sarraiani**, der demnächst sein erstes Gastspiel in Wilhelmshaven beginnen wird, hat eine noch junge Geschichte, aber er darf mit berechtigtem Stolz auf die beispiellos geschwinde Entwicklung zurückblicken, die er hinter sich hat. Das Unternehmen wurde vor elf Jahren in ganz kleinem Maßstabe, jedoch aus ganz neuen Ideen heraus gegründet, auf die ersten Wühen der Jugendjahre folgte ein ungemein eiliger Aufschwung. Schon im Jahre 1904 wagte es der Direktor Stofsch-Sarraiani, nach Berlin zu gehen, wo zwei Circusse ständige angehen sind, und der Erfolg war so glänzend, daß er vier Monate hindurch dort blieb. Sarraiani hat inzwischen ganz Mitteleuropa bereist, er hat erfolgsgekrönte Gastspiele in den festen Gebäuden zu Hamburg und Brüssel, zu Wien und Breslau gegeben. In Berlin absolviert er augenblicklich im eigenen Winterbau, dem größten Circusgebäude der Reichshauptstadt, seine dritte Saison, und steht im scharfen Konkurrenzkampfe voll auf seinem Mann. Von dem Reichtum seines Materials kann man sich eine ungefähre Vorstellung machen, wenn man bedenkt, daß Sarraiani in den letzten beiden Jahren zwei große Circusse mit seinen eigenen Beständen verschmolzen hat, den französischen Circus Oskar Carré und den königlich niederländischen Circus Oskar Carré, der im Oktober 1911 in seiner Gesamtheit in das Eigentum des Direktors Stofsch-Sarraiani überging. Der Circus Sarraiani besitzt heute nicht nur einen Marzall von mehr als 200 Pferden und bricht damit alle bisher von Circussen aufgestellten Weltrekorde: Sarraiani hat mit seinen Kriegergruppen von Elefanten, Kamelen, Kispferden, Reintieren, Seelöwen, Löwen, Zebras, Mjoreoschen, Tapiren und Rängeruben die beste dressierte Menagerie, die je die Welt gesehen hat. Dazu ist Sarraiani rein rechnerisch eine Sehenswürdigkeit ohne Gleichen. Sarraiani errichtet nicht weniger als 25 Zeltanlagen, darunter das größte aller europäischen Circuszelte mit einem Durchmesser von 58 Metern und einem Fassungsvermögen von 6500 Personen. Sarraiani steht in seiner vollen Entfaltung hoch über allen kleinen Circussen, die ihn gern kopieren möchten.

**Sportens**, 28. März. Heute nachmittags fand hier die Besichtigung des am 25. d. M. verstorbenen Gutsbesitzers Heinrich Plagge aus Barkel statt. Das Gesolge war ein großartiges, von allen Seiten waren Freunde und Bekannte gekommen, um den Erbschaften zur letzten Ruhestätte zu begleiten. Unsere Gemeinde hat Herrn

Plagge vieles zu verdanken, und wir werden ihm stets ein gutes Andenken bewahren. Der Kriegerverein gab ihm ebenfalls das letzte Geleit; er war seit 1883 Ehrenmitglied des Vereins und beliebt, geehrt und geachtet von jedem Kriegervereinsmitglied. Er hat viel Gutes in unserer Gemeinde getan, ohne es an die Öffentlichkeit zu bringen. Möge er sanft ruhen!

**Sengwarden**, 28. März. Die Besichtigung des weiland Proprietärs Peter Gerriets Hellmerichs nebst 13,50 Ar Gartenland wurde von Schuhmachermeister Itken aus Nüßlingen für 5500 M käuflich erworben.

**Von der Zabelste**, 28. März. In den letzten Tagen haben viele Landleute Jungvieh ausgetrieben. Wenn es auch noch zeitweise empfindlich kalt ist, so ist doch schon genug Futter vorhanden. Das Gras ist weitergekommen, so daß die Wiesen und Weiden mit dichtem Grün überzogen sind. Das Ackerland ist noch reichlich naß; vor Ostem dürfte der Pflug wenig mehr in Tätigkeit kommen. In den Gärten legt die Arbeit fleißig ein. Die Erde ist locker, bedeutend schöner wie in anderen Jahren, so daß darum gut geüet und gepflanzt werden kann. Damit aber das Wachstum recht einsetzt, müssen die Strahlen der Frühlingssonne, die hoffentlich bald kräftiger werden, den Boden erst ordentlich durchwärmen, sonst liegt der Same in der Erde und kommt doch nicht weiter. Eilig ist die Gartenarbeit noch nicht. Nutz- und Zierträucher sind ausgepflanzt, auch die Obstbäume entfallen ihre Knospen, sie kommen aber wenig weiter, wenn sie nicht an besonders geschützten Orten stehen. Nach den Knospen zu urteilen, dürften die Birnbäume befreit sein, die Mißernte vom vergangenen Jahre etwas auszugleichen.

**Nüßlingen**. Mit der Vertretung des für die Zeit vom 3. April bis zum 5. Mai d. J. beurlaubten Amtshauptmanns Ahlhorn in Nüßlingen ist der Regierungsausschreiber Werner in Zevel beauftragt.

**Nüßlingen**, 28. März. Bantier B. H. Bühmann in Wilhelmshaven verkaufte seine beiden Häuser Ecke Bremer- und Mitterlichstraße hier für 65 000 M an den Gerichtsvollziehergehilfen Lanßen, Scharreibe.

**Barel**, 27. März. Die auf heute abend anberaumte Bürgerversammlung im Tirolli war, wie nicht anders zu erwarten war, zahlreich besucht. Der Vorsitzende, Direktor Dr. Reiche, begrüßte die zahlreich erschienenen mit herzlichen Worten und erteilte Direktor Wischmann aus Oldenburg das Wort zu seinem Referat über das Wasserwerk in Barel. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt und Redner erteilte reichen Beifall. Im allgemeinen wird in der Bürgerschaft die Errichtung des Wasserwerks freudig begrüßt, was Fabrikant Schwabe noch besonders zum Ausdruck brachte. — Im Anschluß daran fand eine freie Besprechung über den Bahnhofsumbau statt. Kaufmann D. Müller hatte das Referat übernommen; er kritisierte die unzulänglichen Bahnanlagen in treffender Weise. Es entspann sich hieran eine rege Aussprache. Besonders Mißfallen erregte die geplante Ueberführung — es wurde sogar erwähnt, daß die jetzige provisorische Ueberführung Ueberführung hier zweckentsprechende Verwendung finden sollte —, sowie die fehlende Ueberdachung der neuen Bahnsteige. Auf Anregung des Referenten fand eine Resolution einstimmige Annahme.

**Grüentamp**, 28. März. Die Besichtigung des Herrn Brauer, jetzt in Barel wohnhaft, Hofgut Grüentamp, soll dem Gem. zufolge mit sämtlichen Landeigenen in den Besitz der Firma Holzmann in Wilhelmshaven übergegangen sein. Preis 300 000 M.

**Faderberg**. (Nennen in Faderberg.) In der letzten Versammlung des Rennvereins wurde beschlossen, das diesjährige Rennen am Sonntag, 21. Juli, abzuhalten. Der Platz für das Fest wird hierzu in diesem Jahre um ein Drittel vergrößert.

**Oldenburg**. Eine eigentümliche Erscheinung hat die Dürre des letzten Sommers an der oberen Hunte zeitigt, nämlich einer Umwälzung der Stimmung zu Gunsten der Herstellung von Kieselwiesen. Mit der zunehmenden Verbreitung des Rumsdüngers in den letzten Jahren hatte man fast überall von der Anlage neuer Kieselwiesen wegen der hohen Kosten abgesehen. Im letzten Sommer hatten aber gerade sie einen fast tropisch üppigen Graswuchs, wogegen sonst alles verdorrte. Zahlreiche Landwirte haben sich jetzt daher beonnen und

legen neue Kieselwiesen an, um sich so sicheren Grasertrag zu verschaffen. — Sehr verschieden sind die Erträge der Einkommensteuer in den deutschen Städten. Das niedrigste Ergebnis hat Altenstein mit 7,16 M, das höchste Frankfurt a. M. mit 35,05 M auf den Kopf der Bevölkerung. In unserm Oldenburger Lande ergeben sich ungefähre folgende Beträge: Friesanthe 5 M, Nüßlingen 5,50, Bockta 6,50, Wildeshausen 7, Cloppenburg 7, Brate 10, Delmenhorst 11, Barel 11, Zevel 11, Nordenham 12, Esfleth 14, Oldenburg 17 M. Man erkennt, daß neben Nüßlingen die Münsterische Geest der ärmste Teil unseres Landes ist, sowie daß unsere Oldenburgischen Städte in Beziehung auf das Einkommen ihrer Bürger sehr hinter dem Reichsdurchschnitt zurück bleiben.

**Brate**, 28. März. Für den Organisten- und Dirigentenposten ist an Stelle des abgehenden Herrn Hölzel ein Herr Hempel in Leipzig in Aussicht genommen. Gemeldet hatten sich weit über ein Duzend Bewerber. Der Herr wird am Sonnabend zur Probe in der Liedertafel dirigieren und am Sonntag im Gottesdienste die Orgel spielen. Damit, daß Herr Hempel den Posten erhalten wird, darf mit Sicherheit angedeutet werden.

**Mens**. (Aktienzegeleien Fria.) In der am 26. d. M. stattgefundenen Generalversammlung der Aktienzegeleien Fria in Nordenham-Mens wurden die Vorschläge der Verwaltung genehmigt. Die Dividende für das verflozene Geschäftsjahr wurde (wie im Vorjahre) auf 6 Prozent festgesetzt. Die Dividende ist sofort zahlbar.

**Ellenstedt bei Cloppenburg**. Mühlenbesitzer S. Nordloh, Besitzer des hiesigen Elektrizitätswerks, hat für vor einigen Tagen in seinem Landw. Betrieb einen elektrischen Messapparat aufstellen lassen. Da diese Einrichtung in hiesiger Gegend wenig bekannt ist, sah man dem ersten Versuch mit Spannung entgegen. Aber gleich der erste Versuch verlief zur allgemeinen Zufriedenheit. Sämtliche Röhre, die elektrisch gemolzen wurden, zeigten während der ganzen Prozedur auch nicht die geringste Unruhe, sie standen vielmehr noch ruhiger als sonst.

### Aus den Nachbargebieten.

**Wilhelmshaven**, 28. März. Vor dem Amtsgericht stand heute Termin an zur Zwangsversteigerung des bisher dem Kaufmann C. J. Arnoldt gehörigen Grundstücks an der Ecke der Roon- und Oldenburgerstraße (Roonstraße 112). Meistbietende blieb die Baarische Brauerei in Hamburg mit 66 500 M. Der Zuschlag wurde sofort erteilt. Die Brauerei gedenkt auf dem freien Bauplatz einen modernen Monumentalbau zu errichten. Das Grundstück ist 647 Quadratmeter groß und hatte einen Gebäudesteuer-Nutzungswert von 2200 M. — Ferner erteilte das Amtsgericht den Zuschlag an Herr Stehr für das Angebot, das er vor kurzem für das Hotel Prinz Heinrich abgegeben hatte.

**Wilhelmshaven**, 28. März. Der Dampfer Patricia wird auf der Heimreise von Kiautschow Wilhelmshaven nicht anlaufen, sondern die abgelösten Truppe und das Gepäck in Cuxhaven landen. Die Ankunft des Dampfers in Cuxhaven ist am 30. oder 31. März zu erwarten. Von Cuxhaven geht der Dampfer weiter nach Hamburg, löst dort die übrigen Güter und geht dann sofort nach Wilhelmshaven, um die Ablösung für das Kreuzergeschwader an Bord zu nehmen. Das Vorbereitungsmando tritt am 10. April in Wilhelmshaven auf dem Dampfer zusammen; der Transport wird am 11. April vormittags eingeschifft und die Abreise erfolgt voraussichtlich am selben Tage abends.

**Hamburg**, 28. März. Die 37 Jahre alte Ehefrau des Gaitwirts Becker in Hamburg überaoh ihren Mann mit einer Kanne togendem Kaffee und einem Rest togendem Wasser, so daß ihm das Fleisch in Fischen von Leibe herunterfiel. Dann nahm sie eine Dose Kleeja und vergiftete sich. Der Mann wurde sbernd in Krankenhaus gebracht. Die Ehe ist schon seit 10 Jahren unglücklich. Die Frau hat die Tat mit Ueberlegun ausgeführt, denn sie hat ihre vier unmündigen Kinder vorher zu Verwandten gebracht.



## Stadtratskung.

Sever, 29. März.

An der gestrigen Stadtratskung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Büding, Ratsherren Möhlmann, Lampe und Eilers, vom Stadtrat die Herren Dr. Emmen, Cornelius, Ebert, Frerichs, Gerdes, H. W. Hinrichs, W. Hinrichs, Janßen, Josephs, Schmidt, Stühmer, Tiaden und Vetter. Es fehlten Schiel und Theilen. Verhandelt wurde wie folgt:

1. **Zweite Lesung des Beschlusses betr. Einleitung des Enteignungsverfahrens zwecks Erwerbs des Willmschen Hauses vor der Drahtstraße.** Einspruch seitens der Bürger war nicht erhoben. Der Stadtrat wiederholte ohne Debatte den Beschluß in zweiter Lesung.

2. **Schreiben des Magistrats betr. Vermessung des Bieleser Fußweges.** Es wird mitgeteilt, daß Herr Landwirt Fr. Behrens Einspruch gegen die jetzige Lage des Weges und des Wendebogens von seinem Hause bis zur Rosenstraße bezw. vor der Rosenstraße erhebt, weil durch den Vermessungsbeamten festgestellt worden sei, daß Weg und Wendebogen in der jetzigen Lage nicht mit den Vermessungen übereinstimmen. Die beteiligten übrigen Einwohner dagegen erheben wieder Einspruch gegen das Verlangen des Herrn Behrens, den Weg weiter nach rechts zu verlegen bezw. zu verjähmälern, und auch erhebt sie Einspruch gegen die Richtigkeit der Vermessung. Der Bürgermeister hält es für richtig, den Einspruch des Herrn Behrens nicht anzuerkennen. Nach mehreren gerichtlichen Entscheidungen könnten die katasträmlichen Vermessungen bei Feststellung von Grenzen nicht anerkannt werden. Der Weg sei immer ein öffentlicher gewesen und die Stadt wäre nicht an die Vermessungen gebunden. Unmöglich könne die Stadt den Einspruch des Herrn V. anerkennen. — St.-M. Vetter möchte in der Angelegenheit zur Tagesordnung übergehen, denn der Weg sei nach Aussage alter Leute seit langen Jahren in jetziger Lage gewesen. Darauf wurde der Antrag des Magistrats auf Abweisung des Behrenschen Einspruchs einstimmig angenommen.

3. **Schreiben des Magistrats betr. Ausbau der Straße bei der Meckerstraße.** Es liegt hier eine Fläche, die den A. B. Süßmilchischen Erben gehört. Diese verlangen, im Falle die Straße ausgebaut werden sollte, für die abzutretende Fläche 1000 M. Der Magistrat beantragt, die Straße auszubauen, das Areal zu enteignen und die Anlieger Brandt, Baum und Strattmann zu den Anliegerkosten heranzuziehen. — Bemerkte sei, daß in der Wegestrecke schon die Kanalisation ausgeführt worden ist. — Ratsherr Eilers ist nicht für den Ausbau der Straße, die doch eine sog. Saßgasse werde. Für diese Straße könnten ganz andere Wege gepflastert werden und das Enteignungsverfahren werde in diesem Falle nicht so leicht werden. — Der Bürgermeister spricht seine Verwunderung darüber aus, daß Ratsherr Eilers erst jetzt mit den Bedenken komme; der Aufstellung des Bebauungsplanes habe Herr E. nichts einzuwenden gehabt. — Der Vorsitzende glaubt, daß das Enteignungsverfahren keine Schwierigkeiten haben wird. Man müsse sich vergegenwärtigen, daß die Stadt eventuell den Weg wieder in den früheren Zustand herzustellen habe, die Kanalisation wieder aufzuheben und die bereits angefahrenen Steine wieder abzuführen habe, was doch wohl eine Wagnis sein werde. Würde die Straße nicht ausgebaut, so entwerfe man auch das städtische Grundstück, darum schon beantrage er, den im vorigen Jahre gefassten Beschluß durchzuführen. — Ratsherr Eilers erwiderte auf die Bemerkung des Bürgermeisters, daß er ist überzeugt war, das betr. Grundstück werde freiwillig der Stadt angeboten. — Ratsherr Lampe bittet wegen der vorgebrachten Bedenken nicht von dem Ausbau der Straße abzusehen und den alten Beschluß nicht umzusetzen. — St.-M. Josephs tritt für Wiederholung des früheren Beschlusses ein. — St.-M. Stühmer möchte den Weg ungepflastert liegen lassen. — St.-M. Janßen glaubt, daß die Süßmilchischen Erben mit ihrer Forderung die Stadt einmal ordentlich schröpfen wollten. Die drei Häuser wären ja schon dorthin gebaut in der Voraussetzung, daß einst eine Straße dort angelegt werde, und seines Wissens besthe hierüber ein besonderes Abkommen zwischen den Besitzern und den Süßmilchischen Erben. — St.-M. Ebert ist ebenfalls für den Durchbau. — Darauf wurde das Enteignungsverfahren nahezu einstimmig angenommen.

4. **Gesuche um Genehmigung des Anschlusses an die Fetzföterische Wasserleitung.** Eingegangen waren solche von Anwohnern der Schlachstraße, Hermanns-, Mühlen- und Neuestraße. Diese wurden unter den früheren Bedingungen genehmigt. Für die Amtsdienstwohnung lag ebenfalls ein Gesuch um Anschluß vor. Mit diesem hatte der Magistrat einen Antrag der Firma Fetzföter verknüpft. Die Firma Fetzföter erklärte, den Wasserpiegel des Pferdgrabens um 1,50 Meter zu erhöhen und erhalten zu wollen, dafür aber das Recht der Enteignung des betr. Grabens genießen zu wollen und ferner die Erlaubnis erwirken, die Graß mit Fierzgflügel bewässern zu dürfen. Der Magistrat verband nun mit diesem Antrage noch die Verpflichtung, daß die Firma Fetzföter auch den Wasserpiegel der Duhms Graß in der vorerwähnten Höhe halte, um so genügend Wasser für das Elektrizitätswert zu haben. So lehnt der Antrag der Firma Fetzföter, den Wasserpiegel erhöhen zu wollen und die Graß wieder mit Fierzgflügel besetzen zu wollen, begünstigt wurde, so sehr verwundert war der Stadtrat darüber, daß der Fetzföterische Antrag gerade mit dem Ge-

such um Anschluß an die Wasserleitung des Amtshauptmanns verbunden werden sollte. Der Stadtrat beschloß daher, die zwei Sachen zu trennen und zunächst den Anschluß der Amtsdienstwohnung zu genehmigen. Wegen des Antrags Fetzföter wurde der Magistrat erjucht, die Verfolgung deselben fortzusetzen.

5. **Gesuch des Wittevereins betr. Rückvergütung von Viehgebühren.** Der Witteverein beantragte, weil die Witte zu den größten Konjumenten gehören, von dem jährlichen Weidenzins ein Drittel zur Verwaltungszwecken zu verwenden und zwei Drittel den Konjumenten zugute kommen zu lassen. — Der Antrag fand keinen Beifall, weshalb der Stadtrat zur Tagesordnung überging.

6. **Schreiben des Magistrats betr. Ankauf eines Streifens von den Gründen des Opperpostassistenten Heeren.** Bekanntlich wurde unlängst beschloffen, einen Streifen Grund von Herrn H. anzukaufen und zwar nach der gestellten Forderung das Quadratmeter zu 4,50 M. Hiergegen hatte der Magistrat wegen der Höhe des Preises Einspruch erhoben. St.-M. Frerichs glaubt, daß im Protokoll ein Fehler enthalten sei, indem der Stadtrat wohl den Ankauf, jedoch nicht den Preis von 4,50 M. genehmigt habe. Der Vorsitzende erklärte dazu, daß auch ihm es unbekannt sei, wie der betr. Satz zu Protokoll gekommen sei. — St.-M. Schmidt bekräftigt, daß wohl von der Forderung von 4,50 M. geredet worden wäre. — Ratsherr Eilers ist der Ansicht, daß ein Preis von 3 M. pro Quadratmeter vollständig genügend wäre, noch dazu, weil die Angabe des Verkäufers, der Selbstkostenpreis sei 4 M., nicht zutrefte, sondern dieser nur 2,30 M. sei; nur ein ganz kleiner Reststreifen koste Herrn Heeren 4 M. Wenn dem Herrn H. 3 M. nicht genüge, so möge der Stadtrat den Magistrat ermächtigen, das Enteignungsverfahren einzuleiten. — Ratsherr Möhlmann möchte den Ankauf ausheben, während St.-M. Janßen nicht über den Einkaufspreis hinausgehen will. — St.-M. Schmidt glaubt mit dem Ankauf warten zu sollen, bis man die Absicht habe, den ganzen Weg zu verbreitern. — St.-M. Vetter hält es für kurzfristig, wenn die Stadt nicht jetzt den Streifen antaufe, denn später sei der Ankauf weit schwieriger. — St.-M. Frerichs beantragt, den ersten Beschluß aufrecht zu erhalten. — Danach wurde beschloffen, den Streifen nach dem Durchschnittspreis anzukaufen. Sollte das nicht zum Ziele führen, so soll der Magistrat ermächtigt sein, das Enteignungsverfahren einzuleiten.

7. **Gesuch von Anwohnern der neuerbauten Straßen betr. Entrichtung der auf ihre Grundstücke entfallenden Beiträge.** Es wird in diesem Gesuch der Wunsch ausgesprochen, Katzenzahlungen in von den Anwohnern zu bestimmenden Fristen gestatten zu wollen. — Der Magistrat kann das Gesuch in der vorliegenden Form nicht genehmigen. Der Bürgermeister erklärt, daß eine Genehmigung eine vollständige Verringerung des Voranschlags bedeuten werde, denn die Summe von 16 000 M. als Anliegerbeiträge sei eingestellt worden. — Die St.-M. Ebert, Vetter und Tiaden wünschen Fristgewährung bezw. künftig solche Sachen durch Amortisation oder Vorbelastung zu erledigen. Auch von anderer Seite wird die Abtragung der Beiträge in Fristen geilligt. St.-M. Frerichs wünscht, daß der Stadtrat in dieser Sitzung noch keinen bestimmten Beschluß fass. Auf Vorschlag des Ratsherren Lampe wird die Angelegenheit der Straßenschnittkommission überwiehen, die bis zur nächsten Sitzung eine Vorlage einzureichen hat.

8. **Angebote betr. Errichtung eines Gebäudes für die landw. Winterschule.** Es sind solche eingegangen von Fr. Betty Lüßen. Angeboten wird ein Platz auf der Tivoli-Dreesche, Quadratmeter zu 2,50 bis 3 M. R. Wahl, Sidergast, bietet einen Platz bei Heerens Neubau an, Quadratmeter zu 4 M. Von den Herren B. W. und A. Frerichs wird ein Platz auf den Kunzeischen Aedern angeboten, Quadratmeter zu 2,75 und 3 M. Der Stadtmagistrat bringt die Albert Nyben-Wedder und Behrens Dreesche in Vorschlag. — Einige St.-M. glauben, daß es vorläufig eingeworfen werde, wenn dem Amtsvorstand gelagt werde, die Stadt stelle einen Platz zur Verfügung. Bezüglich der Kosten wurde bemerkt, daß die Stadt außer Kosten für den Bauplatz noch ein Fünftel zu den Kosten des Baues beizusteuern habe. Ratsherr Lampe hält es für am besten, wenn die Stadt einen Bauplatz an der Behrenschen Dreesche herbeige. Von anderer Seite wurde bemerkt, daß die Stadt dem Amtsvorstand vielleicht eine gewisse Summe zur Verfügung stellen könne. — St.-M. Janßen wendet dagegen ein, daß die Stadt Grund und Boden selbst habe, während Geld erst anzufragen werden müsse. Es wurde darauf beschloffen: Der Stadtrat erklärt sich für früher bereit, einen Bauplatz zur Verfügung zu stellen. — Für Erwerb eines Streifens Boden und einiger Bäume bei dem Hause des Herrn C. Max Josephs wurden 150 M. bewilligt; das Armenarbeitshaus übernimmt die Bäume für 50 M. — Darauf folgte eine kurze vertrauliche Sitzung.

## Sprechsaal.

Herrn Winterschuldirektor Seinen.

Ich habe diese Schreiberei wirklich mehr wie satt, aber Ihre unzutreffende Weidergabe von vermeintlich Gelesenem oder Gehörtem zwingt mich zur Verbitung von Mißverständnissen erneut zu einigen Berichtigungen.

Am 30. Dezember v. J. habe ich, ziemlich mit den-

selben Worten, erklärt: „Nebriens bin ich keines ohne weiteres ein Gegner technischer Futtermittel, ich doch selber Sojabohnenfuchenschnitz und Mehle...“ Für diese Worte kann ich einwändig Zeugen bringen. Beiläufig habe ich dann am 13. d. J. (in Nr. 61 d. Bl.) bemerkt, daß ich bereits im November 30 000 Pfd. technische Kraftfuttermittel nicht Sojabohne, wie Herr Heinen schreibt — gehabt hätte. Das ist ja aber ziemlich nebenbei! Worauf es ankommt, ist, daß Herr Heinen irrtümlich aus meinen Worten meine Gegnerschaft gegen rationelle Fütterung gehört zu haben vermeint und diesen Irrtum hin kurzer Hand die ganzen Severländer Rückständigkeit beizichtigt. —

Darüber zu streiten, was in diesem Falle „auswärtiger“ oder „einheimischer“ Presse zu sein ist, erscheint müßig. Mindestens 95 Prozent der Severländer Viehhalter haben erst Kunde von Ihrem Ser erhalten durch dessen Abdruck im Severischen Blatt, welches für diesen Fall als „einheimischer“ in Betracht kommen muß. Und falls Herr Heinen Zukunft an uns Severländer Belehrungen zu er hat, kann ich ihm nur dringend raten, dieses Blatt wählen. „Der Fleck Erde, auf dem Wilhelm steht“, wie Herr Heinen schreibt, ist vor ja 50 Jahren besessen abgetreten, und es scheint doch etwas eine dort erscheinende Zeitung preußischer Herkunft ein einheimisches, d. h. severländisches Blatt hinzuzählen. Damit ist auch für mich diese Angelegenheit erledigt. S. S a b b

## Mermischtes.

\* **Berlin, 28. März.** Der Generalkonjunktur für rita, Hugo W. A. Müller, der eine große Polier- und Konfektionsfabrik betrieb, ist nach Hintert einer sehr bedeutenden Schuldenlast gestürzt. Steckbrief ist noch heute hinter ihm erlassen. Die Geschäftsräume wurden von der Staatsanwaltschaft geschlossen und verriegelt. Der Konkurs wird noch eröffnet werden.

\* **Osterode (Ostpr.), 28. März.** (Schreckenstarke Returen.) Heute vormittag wurde Hauptmann v. Hiesgen 18. Infanterieregiment auf dem Kahofe von dem seiner Kompanie angehörenden vier Egnersleben, der im ersten Dienstjahre erschossen. Der Musketier befand sich auf dem seines Kompanieoberen und schoß vom Gangen mit seinem Dienstgewehr auf seinen Hauptmann. wurde in die linke Brustseite getroffen und stürzte tot zu Boden. In der Begleitung des Hauptmanns befanden sich noch einige andere Offiziere vor sie sich im ersten Schreden klar wurden, sahen von ihm, trachtete schon ein zweiter Schuß auf Kompanieagena, der Musketier hatte sich durch Schuß in den Kopf getötet. Beide Leichen wurden die Halle des Garnisonlazarets gebracht. Der taut des Regiments erklärte, man stehe bei der einem Rästel.

\* **Halle a. S., 27. März.** In Stedten wurde 60jährige Witwe Schumann in ihrer Wohnung Messertiche ermordet aufgefunden; ihr zweijähriges Enkelkind lag mit durchschnittenem Hals neben der Wohnung war ausgeraubt. Als Mörder wurde Nefte der Ermordeten, der flüchtig ist, ermittelt. — **Wolkenstein, 27. März.** In Wolkenstein am Montag ein dreijähriges Kind in die Sibonns Süßweihensteller Uhlia bemerkte den Vorkang, ins Wasser und wollte das Kind retten, fand aber selbst den Tod in den Kluten. Das Kind wurde von Hinguehenden noch gerettet. Der edelmütigster hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

## Handelsteil.

Berlin, 28. März. (Alltliche Preisfeststellungen Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Berlin netto Kasse.)

	v. Schluß	12.15	1.15
Wetzen Mai	219,00	219,25	219,00
Wetzen Juli	220,00	219,50	220,00
Wetzen September	204,50	204,75	204,75
Roggen Mai	191,50	191,75	191,75
Roggen Juli	193,75	194,00	194,00
Roggen September	175,25	175,25	175,25
Gafer Mai	194,25	194,75	194,75
Gafer Juli	194,75	195,50	195,25
Mais Mai	—	—	—
Mais Juli	—	—	—
Rübs Mai	61,50	—	—
Rübs Oktober	61,50	—	—

Die anerkannt vorzüglichen  
Specialmarken der  
**MANOL**  
Cigarettenfabrik  
Dandy Chic Voila  
Gibson Girl



# Rheinperle SOLO

Margarine, die Elitemarken der Branche, ersetzen

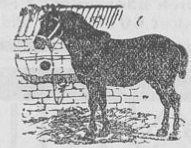
## Feinste Butter

Holl. Marg. Werke, Jungens & Prinzen G.m.b.H. Gsch. 1912

Der Landwirt Fritz Rogge in Esel läßt wegen Ankaufs in Holstein

**Mittwoch den 3. April cr. mittags 12 Uhr**

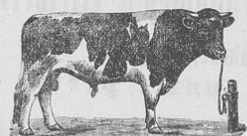
in und bei seinem Platzgebäude:



### 5 Pferde:

- 1 schwarze Staramstute,
- 1 schwarze, trächtige Stute,
- 1 4-jährigen braunen Wallach,
- 1 2-jährigen schwarzen Wallach v. Sigmars,
- 1 Enterstuttfüllen v. Millionär;

### 48 Stück



### Hornvieh:

- 14 hochtragende und frischmilchige Kühe,
- 6 mantledige und frühlmilchige Kühe,
- 1 2-jähriges, hochtragendes Weib,
- 3 mantledige Weibster,
- 2 2-jährige Ochsen,
- 1 1 1/2-jährigen Stier,
- 10 1-jährige Weibster und Stiere,
- 1 1/2-jähriges Kuhkalb,
- 1 1/2-jähriges Stierkalb,
- 9 jüngere Kuh- und Stierkälber;

### 10 große und kleine Schweine,

zur Zucht und zum Weiterfüttern geeignet;

1 trächtige Ziege;

ferner: 1 Phaeton, 4 Aderwagen mit eis. Achsen, 3 mit 10 Rttm. breiten Felgen. Paar Wagenkeilern und Diele, 1 Erbsenre, 1 eis. Schlitze, 3 eis. Pflüge, 1 schweren Radpflug, fast neu, 2 hölz. und 2 eis. Eggen, 1 Biesenegge, 1 Breitdrehschmaschine (Horschritt), 1 schweren vierpferdigen Göpel, 1 leichten Göpel, 1 Heuwender, 1 Hartmaschinemaschine, 1 Düngemaschine, 1 Zauschaf, 800 Str. Inhalt, 1 Zauschpumpe, 1 Gießellade, 1 Schlepplarte, lebernes und hanternes Pferdgeschirr, 1 Eingestell, 4 Paar Wagenreepen, Punterbäume, 2 Dreifüße, Silzeuge, 1 Moorlarre, Ketten aller Art, 3 Paar Stalleimer, 3 Tragekörbe, Senfen, Sichten, Forken, Harten, Spaten, 1 Schleifstein, 1 Schweinetrog, 1 Hühnerhaus,

**Medmerswarfen, Station Lettens.** Der Landwirt Warner Köster läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft in und bei seinem in nächster Nähe der Station belegenen Platzgebäude

**Dienstag den 16. April d. J. nachm. 2 Uhr präz. begd.**

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

### Den 70 Haupt zählenden vorzüglichen Rindviehbestand, im Zeverländisch. Gerdbuch eingetragten, resp. vorgemerkt:

- 25 frühlmilchige und hochtragende Kühe und Färsen,
- 4 mant. und zu frühlmilchige geogene Kühe,
- 8 2-jährige Rinder, teils belegt, teils güst,
- 10 Kuhenter,
- 7 sprungfähige Bullen, größtenteils erstklassig und angekört,
- 16 Kuh- und Bullkälber;

ferner: 10 kleines Stallgerät, Milchgerät, eine sehr gut erhaltene Zentrifuge, gutes Fabrikat, ein fast neues Karrenrad, Haushaltunggegenstände, Speck usw.

Es wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß eine gut durchzüchtete Rinderherde zum Verkaufe gelangt. Das Vieh kann bis zum 28. April d. J. bei Strohfrüherung stehen bleiben. Käuferliebhaber lade ein.

### Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

**Kullwarfen b. Hohenkirchen.** Landwirt Gerb. Minschen läßt bei seiner Behausung daselbst

### Montag den 1. April nachm. 3 Uhr beginnend 25 junge Zuchthauen

im Alter von 6 bis 7 Monaten, sowie mehrere deckfähige und angekört

### Über

öffentlich meistbietend auf sechsmonatige Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Es gelangen besonders gute Zuchttiere zum Verkauf, welche im Zuchregister der Zeverischen Schweinezuchtgenossenschaft eingetragen sind. Die Säue können gleich zur Zucht Verwendung finden.

### Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Einige Tausend Pfund schönes Altlandsheu zu verkaufen. Abbidenhausen. F. H. Meenen.

## Der Landwirt,

welcher einen

# echten Peru-Guano

anwenden will, kaufe unbedingt die seit mehr als 40 Jahren bekannte, sich bestens bewährte

## „Löwenmarke“.

**Garantiert echt! Direkt importiert!**

Besten 2-jähr. angekört Stier sowie schwere 4-jähr. Weibzeit nehmen noch einen 2-jähr. Gengst zu den meinsten in Graugung. Hoffhausen. C. Wargen. Ein 2-jähr., nahe am Kalben stehendes Weib zu verkaufen. D. D.

Ein reinfarbiges, schweres Bullkalb zu verkaufen. G. Delrichs. Bohnenburg bei Hooftiel.

Ein reinfarbiges, schweres Bullkalb zu verkaufen. Frau Lührs Wwe. Bohnenburg bei Hooftiel.

Gabe vier junge, belegte Weibkühe zu verkaufen. Frau P. Kiddle's Wwe. Gr. Spieker.

**Eine 2-jährige Stute** mit korrektem Gang, Vater Ehrenreich, Mutter Frein, zu verkaufen. Emil Freese. Hohewarf bei Sillensiede.

**Bekanntmachung.** Habe zu Rat 2 jugendliche Pferde zu verkaufen. Wüppeleraltendeich. F. Jühlfs.

**Eine große Partie Erbsenstränder, Brennholz u. Riegelholz**

sollen Sonnabend den 30. März cr. nachm. 6 Uhr anfangend öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden. Verkauf an der Wangerländischen Chaussee, vorne an der Schlachte.

**Suche zwei fromme Einspänner** zu kaufen. Siegm. Levy. Jever.

Kann noch ein Füllen in schwere Weide annehmen. F. Hajen. Waterloof bei Sillensiede.

Kann noch einige Rinder in Weide nehmen im Ghabethgreden. Fr. Aug. Groden. R. Janzen.

Kann noch Jungvieh oder 2 Stuttfüllen in gute Weide annehmen. Bremer. Nüstringen l. Kirchreibe 5.

50-jähr., alleinstehender Beamter der Werft wünscht die Bekanntschaft einer Dame in passenden Jahren zwecks Heirat. Vermögen erwünscht. Kurzer Lebenslauf, am liebsten mit Bild. Anonym zwecklos. Strengste Discretion zugesichert. Offerten unter A. B. 80 an die Exped. d. Bl.

Älterer, alleinstehender Herr wünscht für seinen kleinen Haushalt ältere Frau ohne Anh. als **Haushälterin**. Heirat nicht ausgeschlossen. Gest. Offerten unter G. G. 12 an die Expedition dies. Blattes.

Gesucht auf Mai ein zuverlässiger Knecht. Depenhauen. G. A. Busma.

Gesucht auf Mai eine **Haushälterin** für einen kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. Fr. Sembler. Oldemarien, Post Lettens.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein junger, stier **Bäder- u. Konditorgehilfe**. Fr. Hafertamp.

Rastede i. D. Gesucht ein

**Arbeiter** von nun bis Mai. M. Cohn. Viehhandlung, Hooftiel.

Sofort ein solider Knecht gesucht. Hohenkirchen. B. Venters.

Zum 1. Mai für Oldenburg ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht. Nähere Auskunft erteilt Frau Auguste Andree, Marienstr. 235.

Suche für gleich und diesen Sommer zwei Melkfrauen. Jever. Siegm. Levy.

Umständehalber auf sofort oder Mai ein junger Mann gegen Salär und bei Familienanschluss. Hofbestzer S. Steffens. Willendorf bei Reinfeld (Holstein).

Junger Anfänger (Bäcker) sucht zu Anfang Mai eine **Haushälterin**. Näheres bei Brüdernwärter Janzen, Sanderbusch.

Auf sofort ein tücht. **Schuhmacher**. F. Sieckmann. Nüstringen l. Weststr. 19.

**Umzuleihen gesucht** auf Mai oder später 6000 Mk. auf erste, sichere Hypothek von einem prominenten Zinszahler. Offerten unter B 111 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche Weide für einen zwei-jährigen Heugst. Langwerth. G. Schipper.

**Strüchhauser Moostorfstreu fabrik**  
Günther Meiners,  
Strüchhausen.  
FERNPRECHER Nr. 3.

Schöne neue **große Bohnen** zum Pflanzen Pfund 26 Pfg. empfiehlt

**Schaarer Kolonialwarenhaus.**  
Inh.: Ernst Krieger.

**NIE** dreie, hochstämmige und Schling-Rosen in den schönsten Farben empfiehlt  
Wilk. Kirriehs, Jever.

Gefunden ein gut erhaltenes Wagenkissen. Siebetshaus. Genni Brint.

**Ämtliche Anzeigen.**

Der Plan über die Errichtung oberirdischer Telegraphenlinien an der Peterstraße in Wangerooq liegt bei dem Kaiserlichen Postamt Carolinenthal vom 29. März ab auf 4 Wochen aus.

Oldenburg (Gr.), 23 März 1912.  
Kaiserliche Oberpostdirektion.

### Answärtige Behörde. Verdingung von Baustoffen.

Unter Bezugnahme auf die im Amtsblatt der Kgl. Regierung Aurich v. 23. II. 12. Stück 8 bekanntgemachten Bedingungen für die Bewerbungen um Leistungen und Lieferungen soll die Anlieferung folgender Baustoffe öffentlich vergeben werden:

Los I 1150 Stück Stadtpfähle 1,50 und 1,75 m lang, 8 bis 12 cm stark, 866 Stück Bühnenpfähle, dorstfrei, 2,00 und 2,50 m lang, 12 und 35 cm stark, 80 Stück Aufjagpfähle 2,75 m lang, 25 cm stark, 884 Stück Dorfzweie Eichenpfähle 2,00, 2,50 und 3,00 m lang, 14 bis 20 cm stark;

Los II 1600 cbm Eichenbusch, 1500 cbm Laubholzbusch, 3000 Birken (Birten) 5,00 bis 5,50 m lang, 5 bis 6 cm stark mit Krone;

Los III 9,42 cbm kiefern Kantenholz, 3,01 cbm eichen Rundholz, pfähle 12 m lang, 40 cm Durchmesser;

Los IV 200 cbm Basaltbruchsteine, 25 cbm Säulenbasalt;

Los V 36 cbm geröhnt. Bruchsteine, 38 cbm Ziegelbrocken;

Los VI 14860 kg Gement;

Los VII 900 kg verzinkten Stahldraht 5 mm stark, 4000 Stück verzinkte Krampen dazu.

Angebote nach dem vorgeschriebenen Muster mit der Aufschrift „Angebot auf Baustoffe 1912“ versehen sind dem Wasserbauamt bis zum 10. April d. J. vorm. 11 1/2 Uhr, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung erfolgt, einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können bei unterzeichneter Dienststelle eingesehen oder von dieser gegen Einsendung von 3 Mark bezogen werden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.  
Königliches Wasserbauamt Nord.

**Vermischte Anzeigen.**

Wenigere gute **Kuh- und Bullenkälber** zu verkaufen.)  
Siegmund Levy.



# „Sparfil“

(gesetzlich geschützt)

nenestes, selbsttätiges  Sauerstoff-Waschmittel  erobert die Wä-  
**Unübertroffene**, einzig dastehende Bleichkraft ohne Rasenbleiche! Grösste Schonung der Wäsche! Für jede Art Wäsche, insbesondere auch vermöge seiner desinfizierenden Eigenschaften für Kinder- u. Kranken-  
 Sparfil ist unübertroffen in seiner Wirkung, entfernt Blut, Tinte, Rotwein und andere Flecke — nach dem Kochen — infolge seines hohen Sauerstoffgehaltes, welcher in heissem Wasser frei wird.  
**Der Versuch überzeugt! Ueberall erhältlich.**  
 1/1 Pfd.-Paket 60 Pfg., 1/2 Pfd.-Paket 30 Pfg. **Chemische Waschmittel-Fabrik Gotthelf Messke**  
 Generalvertreter: **A. F. van Heuvel, J.**

**Sie**  
 erhalten das Beste zur  
**Haar-  
 Haut-  
 Zahn- u.  
 Mund-  
 Pflege**

in  
**Jansens Parfümerie  
 am Markt.**

**Georg Mammen,**

**Mühlenstrasse,**  
 empfiehlt:  
 Kapuziner-Erbfien,  
 grüne Erbfsen,  
 gelbe, gesch. und ungesch.  
 Erbfsen,  
 weiße Bohnen,  
 Niesenwachtelbohnen,  
 bunte Bohnen,  
 Linsen,  
 Ringäpfel,  
 Pfäumen,  
 Rosinen,  
 Korinthen,  
 getr. Aprikosen,  
 getr. Pflirsche,  
 getr. Birnen,  
 sowie:  
 prima große Emden  
 Bollheringe.

**Milchtransportkanne**

**Viktoria,**

gänzlich nahtlos aus einem  
 Stück Stahlblech gestanzt, das  
 Beste, was auf diesem Gebiete  
 hergestellt wird.  
 Preise äußerst billig.  
**Jever. C. F. Gnken.**

**Bürstenwaren**

in nur Ia Ware,  
**Matten**  
 in großer Auswahl.  
**Jever. C. F. Gnken.**

**Südpolar-Geld-Lotterie**  
 80000, 40000, 20000,  
 10000, 5000 Mk usw.  
 bar Geld ohne jed. Abzug.  
 Lose inkl. Porto und  
 Liste 5 Mk. 30 Pfg.  
**Stadtbürger Münster-Geld-Lotterie**  
 75000, 30000, 20000,  
 10000 Mk usw., ebenfalls  
 bar Geld ohne jed. Abzug.  
 Lose inkl. Porto und  
 Liste 5 Mk. 30 Pfg.  
 vorrätig bei  
**A. Schwabe,**  
 Kgl. Pr. Lot. Einnehmer,  
**Jever, Schlachstr.**

**Jeverländer Apothekerbitter,**

Auszug aus den vorzüglichsten  
 magenstärkenden Arzneistruk-  
 turen, sollte in keinem Hause  
 fehlen, da derselbe in hohem  
 Maße appetitanregend und  
 verdauungsbefördernd wirkt.  
 Preis inkl. Flasche 1,45 Mk.  
**Wilh. Gerdes,**  
 alleiniger Fabrikant.

**Extra**  
 billiger Verkauf von  
**Blusen, Kostümröcken,  
 Paletots, Costumen u. Kleidern**  
 (Modelle, Muster)  
 mit 33 1/3% unter Preis.  
**Carl Möhlmann.**  
 Inh.:  
**E. Heuer,**  
 Jever.

**Der rühmlichst bekannte**  
**Circus Carré**  
 Vornehmes, erstklassiges Kunstinstitut!  
**Nur 6 Tage in Rüstringen,**  
 am Schützenhaus.  
**Sonnabend, 6. April,**  
 abends 8 1/4 Uhr  
**Gala-Eröffnungs-Vorstellung.**

**4 Uhr. Sonntag, 7. April 8 1/4 Uhr.**  
 und Montag, 8. April,  
 je 2 grosse Festvorstellungen.  
 Zu der Nachmittags-Vorstellung 1/2 Preise.  
 zahlen Kinder unter 14 Jahren  
 Dienstag, 9., Mittwoch 10. und Donnerstag 11. April  
 allabendlich 8 1/4 Uhr grosse Vorstellung.  
 Mittwoch, 10. April, nachm. 4 Uhr  
**Extra-Familien-Vorstellung**  
 mit 1/2 Preisen,  
 sowohl für Kinder, als auch für Erwachsene.  
 Preise der Plätze: Logensitz Mk. 3,00, Sperrsitze Mk. 2,00,  
 I. Pl. Mk. 1,50, II. Pl. Mk. 1,—, Galerie 50 Pfg.  
 Die Circus-Kasse ist geöffnet von 11 bis 2 Uhr  
 mittags und von 6 Uhr abends an.  
**Vormittags 12—2 Uhr Sonntag, 7. April u. Montag, 8. April**  
**Stall-Besichtigung mit Konzert.**  
 Entrée: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.  
 Dienstag, 9. und Donnerstag, 11. April  
**öffentliche, interessante Vormittags**  
**Proben. 10—12 Uhr**  
 Entrée: Kinder 10 Pfg., Erwachsene 20 Pfg.

**Für die Reinmachez**

empfehle:  
**freichfertige Delfarben**  
 sachmännisch hergestellt  
 Fußbodenlack mit und ohne Farben, Möbellek-  
 get, Leinöl, Blitöl, Gold- und Aluminium Lack,  
 Bohnerwachs, Möbelpolitur, Gardinen, Ge-  
**Zeitmanns Stofffarben und Neuschwa-**  
**Aufbürstefarben und Pinsel zu allen Preisen**  
 Kaltgrün, Kaltblau, Osenlack, Bürsten, Schwämme  
 und Ledertücher usw. empf.  
**die Drogerie C. Hei**



**Spehoer Muschelkalkmergel**  
 reinster kohlenf. Kalk, bis zu 99 Prozent, getrock-  
 nete feinste Mahlung, zur wirksamsten Kalkung auf  
 Bauland.  
**Jever i. D. Gabben & Wigg**  
 General-Vertreter

**Eier-  
 Farben.**  
 Quedlinor- und  
 Mikado-Papier:  
 schönst. Schmuck  
 für Oster-Eier:  
**Kreuz - Drogerie**  
**Jever.**

**Artikel zum Sch**  
 wie:  
 Fensterleder, Puztücher,  
 u. Seifentücher, Schminke-  
 pomade, Puder, Pflanz-  
 weine, Silberseife, Schu-  
 hercreme, Wische, Papi-  
 reim, Lederseife, Kittung-  
 seife, Emailleputz, Zunder-  
 politur, Schmirgellein-  
 lappen sowie sämtliche  
 Bürstenwaren  
**Gerh. M**

**Zu Palmarum und Ostern**  
 empf. blühende Topfpflanzen u.  
**Schnittblumen**  
 in großer Auswahl.  
**Am Markt. W. Freimuth.**

**Blumenkohl  
 Tomaten  
 Schwarzwurzeln  
 Salat.**

**J. H. Cassens.**  
**Rohr**  
 für Bettelagen.  
**J. H. Cassens, Jever-Gchaar.**

**Um Irrtum**  
 zu vermeiden, erlaube ich mir  
 meine werthe Kundschaft darauf  
 aufmerksam zu machen, daß  
 meine Neu- und Glanz-Plät-  
 terei durch nur geschulte Kräfte  
 in unveränderter Weise fortge-  
 setzt wird. Bedienung möglichst  
 schnell und nur erklaffig.  
**Frau Aven.**

**Honig in 1 Pfund**  
 garantiert natur  
**J. Aven**  
**Feinste Blutegel**  
 Dbd. 70 Pfg. **J. Aven**  
 Empfehle Sonntag  
 den bevorstehenden  
 besonders fettes  
**Rind-, Schwe-**  
 und ausgezeichneter  
**Kalbfl**  
 sowie dicken Rind-  
**Blauestr. Js. Fe**

**Dankagung**  
 Für die Beweise  
 Teilnahme bei dem  
 unserer teuren  
 sagen wir hierdurch  
**innigsten**  
**Meze J. Wolken u.**  
**Abichhase.**